

ANZEIGE

Kieferorthopädie

Die richtige Praxiswahl entscheidet

Dr. Peter Schicker (37) führt in der Nachfolge seines Vaters eine der ältesten kieferorthopädischen Praxen im Rheinisch-Bergischen Kreis und gleichzeitig eine der innovativsten. Wir haben mit ihm darüber gesprochen, worauf zu achten ist, wenn Kinder oder Jugendliche eine kieferorthopädische Behandlung brauchen.

An wen sollte man sich wenden, wenn man eine Zahnsperre benötigt?

Eine kieferorthopädische Behandlung ist kein Kinderspiel. Jede Zahn- und Kieferfehlstellung sollte nach den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Behandlungsmethoden korrigiert werden, was in einer Fachzahnarzt-Praxis mit regelmäßiger Fort- und Weiterbildung gewährleistet ist. Nur hier kann man sicher sein, dass er oder sie das gesamte Fachwissen der Kieferorthopädie beherrscht und diesbezüglich eine langjährige, spezialisierte Ausbildung mit anschließender Facharztprüfung absolviert hat. Wir haben uns im Interesse der Patienten dafür entschieden, ausschließlich Kieferorthopädie und Kiefergelenktherapie anzubieten, um unser Potenzial nicht auf viele Fachgebiete verteilen zu müssen.

Welche Bedeutung hat die Beratung?

Die Beratung ist das A und O. Zuerst muss die Notwendigkeit einer kieferorthopädischen Behandlung abgeklärt werden. Wir untersuchen die Zähne, die umliegende Muskulatur und das Kiefergelenk. Auf

Grundlage der so gewonnenen Erkenntnisse kläre ich dann über die verschiedenen Möglichkeiten, die Dauer und die ungefähr zu erwartenden Kosten der Behandlung auf. Dabei ist jeder Mensch anders, deshalb gibt es auch nichts vom »Fließband«. Auch schätze ich ab, wie das Ergebnis einer Behandlung später aussehen könnte. Ein Beratungsgespräch dauert mindestens 30 Minuten, oft aber länger. Schließlich möchte ich alle offenen Fragen des Patienten beantworten, damit er oder die Eltern eine fundierte Entscheidung treffen können. Danach erstellen wir einen Heil- und Kostenplan.

Wie sieht es mit der Kostenübernahme der Krankenkassen aus?

Kieferorthopäden beurteilen Fehlstellungen des Kiefers mithilfe von kieferorthopädischen Indikationsgruppen (KIG). Dabei gibt es fünf Schweregrade: Grad eins ist eine leichte, Grad fünf ist eine sehr schwere Fehlstellung. Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre bezahlt die Kasse die Behandlung bei Schweregrad drei bis fünf. Die Kasse übernimmt dabei eine Variante, mit der wir sicher auch gute Ergebnisse erzielen können. Teurere Materialien und Verfahren bezahlen die Patienten auf Wunsch selbst.

Was sollte ein guter Kieferorthopäde – abgesehen von der fachlichen Kompetenz – noch mitbringen?

Dass wir uns im Team auch privat mögen merken unsere Patienten. Wie in jedem medizinischen Beruf ist auch hier menschliche und soziale Kompetenz gefragt. Als Kieferorthopäde habe ich viel mit Kindern oder Jugendlichen in der Pubertät zu tun. Das erfordert viel Verständnis, Geduld und Einfühlungsvermögen. Kinder und Jugendliche nehme ich sehr ernst, spreche nie über ihre Köpfe hinweg. Der Patient muss ein gutes Gefühl und Vertrauen haben, sonst klappt es mit der Behandlung nicht. Deshalb ist uns auch eine harmonische, familiäre Atmosphäre im gesamten Praxisteam wichtig.



Wellness & Gesundheit



Dr. Peter Schicker und Kollegin Dr. Miriam Klitzschmüller

Den richtigen Arzt finden

Nicht jeder Zahnarzt, der kieferorthopädische Behandlungen anbietet, ist auch **Kieferorthopäde**. Diesen Titel darf nur tragen, wer eine mindestens dreijährige, ganztägige Weiterbildung und Prüfung im Fachgebiet Kieferorthopädie abgeschlossen hat. Diese Spezialausbildung muss in einer kieferorthopädischen Fachpraxis und in einer kieferorthopädischen Universitätsklinik erfolgen. Im Gegensatz dazu kann jeder Zahnarzt den Titel **Master of Science für Kieferorthopädie** nebenberuflich zum Beispiel an einer österreichischen Akademie in 45 Tagen erwerben. Auch ein Mindestarbeitsjahr an einer Universitätsklinik ist hier nicht erforderlich. Für den beliebten Zusatz auf dem Praxisschild **Tätigkeits-schwerpunkt Kieferorthopädie** ist keine Ausbildung mit abschließender Prüfung notwendig. **Fragen Sie vor Behandlungsbeginn Ihren Arzt!**

Fotos: Jürgen Löffelsender (2); Vladimir Dimitrov (1)

**DR. PETER
SCHICKER**



KIEFERORTHOPÄDE

Schloßstraße 76,
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 02204 911814

www.schicker-laecheln.de